

Zentraleinkauf bündelt Fakturierung

Bauxpert mit neuer Schnittstelle für die Kreditoren-Rechnungen

Die GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme mbH (GWS) hat bei ihrem Stammkunden Bauxpert GmbH in Bad Bramstedt ein anspruchsvolles IT-Projekt erfolgreich umgesetzt.



Zur Optimierung der Vorteile des gemeinsamen Einkaufs sowie der nachgelagerten Prozesse, wie Daten- und Belegfluss, aber auch bei der Zahlungsabwicklung, werden seit Beginn des Jahres 2014 ein Teil der Rechnungsabwicklung der 23 Gesellschafter in der neu gegründeten Tochtergesellschaft Bauxpert Zentraleinkauf GmbH gebündelt und darüber zentralisiert im ersten Schritt rund 160 Lieferanten abgerechnet. Als Grundlage für die reibungslose, vor allem aber papierlose Umsetzung der Zentralfakturierung, in die auch die Eurobaustoff eingebunden ist, dient das bei der Bauxpert-Zentrale und vielen Gesellschaftern vorhandene ERP-System gevis ERP der GWS.

Um das Projekt in der geplanten Zeit umsetzen zu können, war ein Team aus Mitarbeitern der Bauxpert und der GWS permanent in Münster und Bad Bramstedt im Einsatz. Neben der Aufnahme und Dokumentation des Projektzieles bestand ihre Aufgabe vor allem in der Konzeption eines Prozesses, in dem sich die Interessen der Industrie, der Eurobaustoff, der Bauxpert-Zentrale sowie der Bauxpert-Gesellschafter optimal wiederfinden, der gleichzeitig aber möglichst keinerlei zusätzliche Personalressourcen bindet. Zudem musste darauf geachtet werden,

dass die bereits vorhandenen Abrechnungsprozesse über die Eurobaustoff im Wesentlichen nicht verändert werden, gleiches galt für die Bestellabläufe der Gesellschafter in Richtung Industrie.

Papierlose Prozesse

Die nun umgesetzte Lösung setzt fast vollständig auf EDI und papierlose Prozesse. Das heißt: Geht es um die Bestellung von Waren bei der Industrie, so erfolgt diese auch weiterhin und ohne Veränderung direkt bei der Industrie, jedoch im Namen und auf Rechnung der Bauxpert Zentraleinkauf GmbH. Die Abrechnung erfolgt über die vorhandene Eurobaustoff-Anbindung. Neu sind dabei Rechnungsempfänger und Daten- bzw. Belegfluss. Wurden diese zuvor von der Eurobaustoff direkt an die Bauxpert-Gesellschafter gesendet, so laufen die täglich mehrere Tausend Kreditoren-Rechnungen nun komplett über eine neue Schnittstelle an den Bauxpert Zentraleinkauf, der aus diesen täglichen Gesamtrechnungen Sammelrechnungen pro Gesellschafter erzeugt und die Originalbelege automatisch zuordnet. Zahlungsavise und Rechnungsdaten werden den Gesellschaftern ebenso auf dem zentralen GWS-System zur Verfügung gestellt, wie die verschlagworteten Belege für das jeweilige, ebenfalls zentral betriebene Archivsystem. Hinter jeder im XML-Format übermittelten Rechnung der Bau-

xpert Zentraleinkauf finden sich auch gebündelt alle Belege der Vorinstanzen. Eine täglich aktualisierte Fälligkeitsvorschau ergänzt den Datentransfer zum Gesellschafter. Gesellschafter, die kein gevis nutzen, erhalten die Daten per Mail und lesen diese teilweise per Schnittstelle in ihre Systeme ein.

Zahlung auf SEPA-Basis

Die Zahlung der Rechnungen erfolgt anschließend über das SEPA-Firmenlastschriftverfahren. Bauxpert Zentraleinkauf schickt hierfür per E-Mail automatisiert ein ausdrucksbares Zahlungsavis an die Gesellschafter und zieht das Geld zum vereinbarten Termin ein. Ferner erhält der Gesellschafter mit der zuvor genannten E-Mail eine spezielle Avis-Datei, die beim Gesellschafter in einer automatischen Verarbeitung zum Schließen der offenen Kreditorenposten verwendet wird. Bei den Verantwortlichen der Bauxpert GmbH ist man mit der Planung und Umsetzung des Projekts hoch zufrieden. In einer Mail des Leiters des Rechenzentrums **Michael Becker** an die zuständigen Stellen in Münster heißt es wörtlich: „Man hat sehr gespürt, wie viel Motivation und Spaß am Projekt bei allen Beteiligten vorhanden war. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und unterstützt uns sehr in der Umsetzung der dazugehörigen Ziele.“ Diese Aussage wurde vom Geschäftsführer **Stefan Freis** 1:1 bestätigt: „Ich kann mich Herrn Becker nur anschließen und mich ebenfalls für die hervorragende Umsetzung des Projektes bedanken!“

INFO

Die GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme mbH wurde 1992 gegründet. Heute arbeiten mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Münster, München, Nürnberg und Leonberg. Als Microsoft Gold Certified Global ISV Partner hat die GWS sich auf innovative Warenwirtschaftssysteme und Verbundlösungen für Handels- und Dienstleistungsunternehmen spezialisiert. Mehr als 35 000 Anwender setzen Produkte der GWS ein. Sie gehören zu verbundorientierten Unternehmen sowohl aus dem gewerblichen als auch aus dem landwirtschaftlichen Bereich.

Nachhaltigkeit

Leitfaden Drucksysteme

Ein neuer Leitfaden soll die Beschaffung umweltfreundlicher Drucker und Multifunktionsgeräte vereinfachen. Die Publikation wurde durch eine Arbeitsgruppe des Beschaffungsamtes des Bundesministeriums des Innern, der Bundesagentur für Arbeit, des Umweltbundesamtes (UBA) und des Hightech-Verbandes Bitkom erstellt.

Untersucht werden unter anderem der Energieverbrauch, die Emissionen, die Materialeigenschaften und das Recycling der Geräte. „Der Leitfaden soll den öffentlichen Auftraggebern sowie den Einkäufern von Unternehmen und privaten Institutionen verlässlich und verständlich helfen, Umweltaspekte bei der Be-



Empfehlungen für die umweltfreundliche Beschaffung von Druck- und Multifunktionsystemen in Büroumgebungen

schaffung von Druckern und Multifunktionsgeräten zu berücksichtigen“, sagt Bitkom-Expertin **Isabel Richter**. „Nachhaltigkeit wird für die Vergabe öffentlicher Aufträge immer wichtiger. Der Leitfaden hilft unseren Beschaffern, indem er die anspruchsvollen Umweltkriterien praxisnah beschreibt“, sagt **Cars-ten Kolbe**, zuständiger Referatsleiter im Beschaffungsamt.

Der Leitfaden kann kostenlos unter www.itk-beschaffung.de/ heruntergeladen werden.

Ebenfalls sind Leitfäden zur Beschaffung von PCs, Notebooks, Servern, Thin Clients und Monitoren erschienen.

Das Portal fördert den Wettbewerb und die Transparenz. Wirtschaft und öffentliche Verwaltung erhalten juristische Sicherheit und mehr Angebote für Ausschreibungen und erreichen so erhebliche Einsparungen bei der Beschaffung von ITK. ■